



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Drainage**

**Schewior, Georg**

**Leipzig, 1912**

β) Stangen- oder Knüppeldrains

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97301)

ausgebreitet, eine Lage Rasen darüber angeordnet und schließlich der Abraum aufgefüllt. Diese Drains werden nur selten angewendet. Abgesehen von der mühsamen Herstellungsweise zeigen sie den Uebelstand, daß die Sperrhölzer beim Aufweichen der Grabensohle leicht in den Boden sinken. Der Drain gibt infolgedessen nach, der Rasenbelag wird verschoben, die nachstürzende Erde dringt in die offenen Zwischenräume des Reisigs und behindert den Abfluß des Sickerwassers. Dagegen haben die Drains den großen Vorteil, daß der untere offene Teil des Abzuges die Durchlüftung und Durchwärmung des Bodens sehr begünstigt.

β) **Stangen- oder Knüppeldrains.** Wird statt des losen Reisigs oder Strauchwerks Knüppel-, Stangen- oder sogen. Durchforstungsholz verwendet, das frei von Aesten und Zweigen ist, so empfiehlt es sich, dieses der Stärke nach einzubauen. Die dickeren Hölzer werden zuerst auf die Grabensohle gebracht, während die schwächeren in der Mitte und die dünnsten unter den Rasenbelag gelegt werden.

Bei der Ausführung ist stets darauf zu achten, daß das Holz nicht bündelartig aneinander gelegt wird, sondern daß die einzelnen Schichten in fortlaufendem Verbande den Holzstrang erzeugen.

In Gysinge am Dalelf (nördliches Schweden) legt man (Fig. 10a) auf zwei Stangen eine Bretterschwarte, auf diese an den beiden Kanten entlang zwei Stangen, die dann gleichfalls mit einer Schwarte bedeckt werden. Hierüber werden drei Stangenreihen angeordnet, worauf ein Abschluß mit Sphagnumrasen folgt.

Fig. 10a.

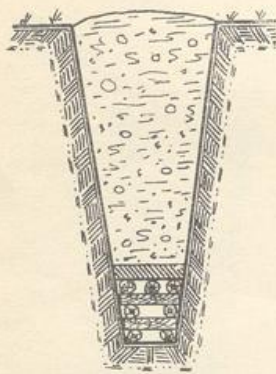


Fig. 10b.

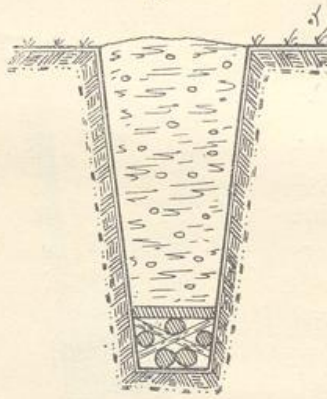
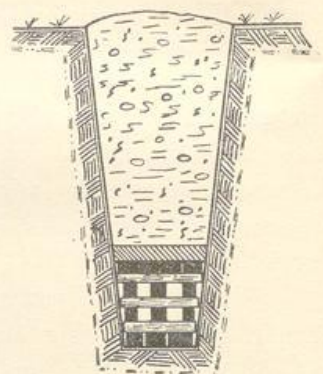


Fig. 11.



Sehr einfach wird die Stangendrainage auf dem der Moorversuchsstation Jönköping (Schweden) zugehörigen Versuchsfelde ausgeführt. In die Gräben werden der Länge nach 4 bis 5 Stangen nebeneinander gelegt und mit Kiefernstrauch und Sphagnumrasen bedeckt. Eine weitere Ausführung zeigt Fig. 10b, bei der über zwei Stangen Knüppelhölzer kreuzweise gestellt werden und an den drei freibleibenden Kreuzungsstellen je eine Stange angeordnet wird.

In den deutschen Hochmooren werden häufig nur 3 bis 4 armdicke Knüppel in Bündeln zusammengebunden und hintereinander verlegt. Solche Knüppeldrains haben sich besonders im eisenschüssigen Boden bewährt.